

Diskotheek: Heinrich Ignaz Franz Biber: Rosenkranzsonaten

Montag, 11. September 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 16. September 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

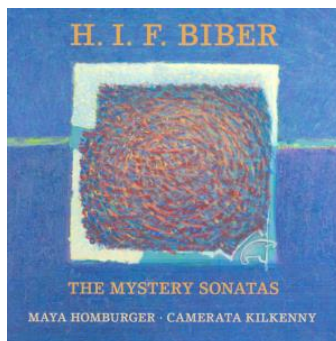
Gäste im Studio: Leila Schayegh und Andreas Werner

Gastgeberin: Jenny Berg

Wie ein Musiktheater ohne Worte – so klingen die Rosenkranz-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber. Sonaten für die Geige, in Begleitung eines Generalbass-Ensembles. Biber hat hier die Lebensgeschichte von Jesus Christus vertont, Szene für Szene.

Dabei hat er sich am Rosenkranz-Gebet orientiert – jenem alten katholischen Gebet, das die Geschichte Jesu nacherzählt. Und weil es in dieser Geschichte freudig, dramatisch und traurig zugeht, darf die Geige klanglich alles auspacken, was sie zu bieten hat. Dabei wird es auch richtig virtuos. Deshalb gelten die Rosenkranz-Sonaten heute als eines der Gipfelwerke der Geigenliteratur, von dem regelmässig neue Interpretationen erscheinen. Jenny Berg diskutiert fünf neuere Aufnahmen mit ihren beiden Gästen, der Barockgeigerin Leila Schayegh und dem Tonmeister Andreas Werner.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Maya Homburger, Violine
Camerata Kilkenny

Label: Maya Recordings 2006



Aufnahme 2:

Gunar Letzbor, Violine
Ars Antiqua Austria

Label: Pan Classics 2020



Aufnahme 3:

Meret Lüthi, Violine
Les Passions de l'Âme

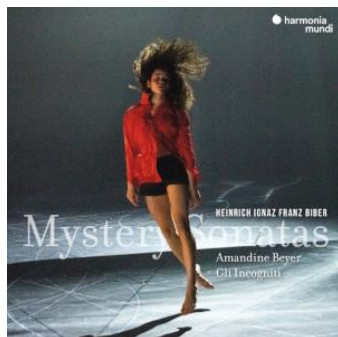
Label: Prospero Classical 2023 | Koproduktion SRF



Aufnahme 4:

Hélène Schmitt, Violine
François Guerrier, Claviorganum
Massimo Moscardo, Erzlaute, Theorbe
Francisco Mañalich, Gambe
Ian Krigovsky, Violone

Label: Aeolus 2016



Aufnahme 5:

Amandine Beyer, Violine
Gli Incogniti

Label: Harmonia Mundi 2023

Das Resultat:

Die Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz von Biber liegen in zahlreichen Aufnahmen vor – daher fand der Vergleich in der Diskothek nur mit einem sehr kleinen Teil der grossen Bandbreite an verschiedenen Interpretationen statt. Mit dabei war aber die Siegeraufnahme der letzten Diskothek zu diesem Werk (A1) aus dem Jahr 2016.

Als erstes schied die Einspielung mit Hélène Schmitt (A4) aus – zu langsam und zu eitel empfanden die beiden Gastexperten diese besonders im Rhythmischen sehr freie Interpretation. Auch die neue Einspielung mit der Schweizer Barockgeigerin Meret Lüthi (A3) schnitt in diesem Vergleich schlecht ab. Sie setzt ihr grosses Generalbassensemble mit den vielen Instrumenten gleich zu Beginn in rasch wechselnden Besetzungen ein, was zunächst zu einer faszinierenden Klangvielfalt, bald aber zu Verwirrung und auch zu einer gewissen Beliebigkeit beim Hören führte. Der Barockgeiger Gunar Letzbor (A2) wurde in seiner insgesamt zweiten Einspielung wegen seiner sprechenden Interpretationsweise gelobt; insgesamt ist seine Sicht auf die Musik von Biber aber von starken klanglichen Extremen geprägt – hier scheint der Interpret im Vordergrund zu stehen und nicht die mit Musik erzählte Geschichte Jesu.

In der Schlussrunde standen sich die Siegeraufnahme der letzten Diskothek zu diesem Werk mit der Schweizer Geigerin Maya Homburger (A1) und die neue Einspielung mit Amandine Beyer (A5) gegenüber. Homburgers schöner Geigenklang und ihre ausgewogene Interpretation fanden Gefallen bei den beiden Gastexperten; ein knapper, über alle drei Runden erworbener Sieg ging aber an Amandine Beyer: Sie spielt sprechend, erzählt die Geschichte Jesu mit ihrer Geige am schl ussigsten und setzt das Continuo-Ensemble ohne übertriebene Effekthascherei ein.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Amandine Beyer, Violine

Gli Incogniti

Label: Harmonia Mundi 2023